



# Ländliche Entwicklung in Bayern

## Aktionsprogramm Dorf *vital*



### **So werden unsere Dörfer und Gemeinden fit für die Zukunft**

Vitale Dörfer sind das Rückgrat eines starken ländlichen Raums. Im Wettbewerb Dorf *vital*, einer Gemeinschaftsaktion mit dem Bayerischen Gemeindetag, haben Gemeinden viele erfolgreiche Vorgehensweisen zur Innenentwicklung und zur Stärkung der Funktionsvielfalt eingereicht. Die ausgezeichneten Beispiele sollen für andere Gemeinden Anregungen geben.



# Wettbewerb Dorf *vital*

## So werden unsere Dörfer und Gemeinden fit für die Zukunft

Vitale Dörfer und Gemeinden sind das Rückgrat eines stabilen ländlichen Raums. Und sie haben hohe Bedeutung für unsere Gesellschaft insgesamt. Als ein wichtiger Standortfaktor Bayerns müssen die Dörfer und ländlichen



Gemeinden auch in Zukunft lebenskräftig bleiben, um auf neue Herausforderungen aktiv reagieren und sie meistern zu können!

### Die Dörfer vor großen Herausforderungen



Der Strukturwandel in der Landwirtschaft, der demographische Wandel, die Verschärfung des ökonomischen Wettbewerbs und die Wanderung hin zu Arbeitsplätzen führen in unseren Dörfern zunehmend zu einem schleichenden Verlust der dorftypischen Funktionsvielfalt. Diese Vielfalt ist aber die Voraussetzung für vitale Dörfer. Betroffen sind sowohl Dörfer mit Bevölkerungszuwachs als auch Dörfer mit Bevölkerungs-

abnahme. Folgen sind Gebäudeleerstand, die Aufgabe von Nahversorgungs- und Infrastruktureinrichtungen und dennoch ein weiterhin hoher Flächenverbrauch.

### Aktive Hilfe zur Selbsthilfe: Dorf *vital*

Um diesen negativen Entwicklungen aktiv entgegenzuwirken, bietet die Ländliche Entwicklung den Gemeinden im Rahmen der Dorferneuerung das Aktionsprogramm Dorf *vital* an. Damit sollen Gemeinden und ihre Bürger angeregt und unterstützt werden, die Potenziale der Innenentwicklung zu erkennen, die Entwicklung – sowohl baulich als auch sozial – wieder mehr auf die

Dorfkerne zu richten und Vitalitätsstrategien zu entwickeln. Lösungsmöglichkeiten bieten insbesondere gemeindeübergreifende Ansätze, die Ausrichtung der Bürgermitwirkung hin zu einer Verantwortungsgemeinschaft zwischen Bürgern, Politik, Verwaltung und Unternehmen, die Unterstützung durch die Ländliche Entwicklung mit den Möglichkeiten des Bodenmanagements und die Bauleitplanung.

#### Der Wettbewerb – Ideen und Impulse für die Praxis

Zum Start des Aktionsprogramms haben wir – das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und der Bayerische Gemeindetag – als Gemeinschaftsaktion den Wettbewerb Dorf *vital* ausgelobt. Die ausgezeichneten Projekte zeigen beispielhaft, wie die Vitalität des Dorfes weitgehend aus eigener Kraft gesteigert und der Fokus auf die Innenentwicklung gerichtet werden kann. Charakteristisch ist bei allen teilnehmenden Dörfern das besondere Engagement der Bürger. Sie übernehmen Verantwortung für ihr Dorf von morgen, für ein Dorf mit Lebensqualität und Zukunft. Möge die vorliegende Dokumentation mit den ausgezeichneten Wettbewerbsbeiträgen als Ideensammlung und Impulsgeber für die Praxis in der Dorferneuerung und Gemeindeentwicklung dienen.



Josef Miller

Bayerischer Staatsminister  
für Landwirtschaft und Forsten



Dr. Uwe Brandl

Präsident des Bayerischen  
Gemeindetags

### Dynamik mit Augenmaß meistern – so behält ein attraktiver Fremdenverkehrsort seinen dörflichen Charakter



Gemeindezentrum stellt Weichen

Soll das neue Gemeindezentrum mit Rathaus, Saal, Tourismusbüro und Bibliothek im Dorf oder auf der grünen Wiese errichtet werden? Diese Frage wurde lang und kontrovers diskutiert. Nun ist das Gemeindezentrum im Dorf errichtet und bringt Leben in seine Mitte. Zudem eröffneten die Diskussionen um den Standort auch ein Selbstverständnis, der Innenentwicklung den Vorzug vor dem Flächenverbrauch am Ortsrand zu geben. Zwei Mehrfamilienhäuser im Innenbereich, einfache Bebauungspläne für den Ortskern und eine entsprechende Baulandpolitik sind Zeichen dieser Planungsverantwortung. Parallel zu diesen Entwicklungen wurde bereits die Staatsstraße vorausschauend für das Verkehrsaufkommen nach der Fertigstellung der A 7 ausgelegt und ihre Randbereiche sowie der Kirchplatz im Rahmen der Dorferneuerung für ein attraktives Seeg gestaltet.

Der Luftkurort Seeg im Allgäu ist ein Sommer- und Winterurlaubsort, herrlich gelegen in einer Wiesenlandschaft, 850 m über dem Meeresspiegel, 10 km vom Forggensee und circa 15 km nordwestlich von Füssen und den weltberühmten Königsschlössern Hohenschwangau und Neuschwanstein entfernt. Jährlich verbucht Seeg rund 70 000 Übernachtungen. In 30 Jahren ist die Einwohnerzahl im Hauptort Seeg von 485 auf über 1 000 (in der Gesamtgemeinde von 2 000 auf 2 850) gestiegen. Dies alles spricht für enorme Attraktivität und hohe Dynamik. Dennoch waren sich die Gemeindeverantwortlichen bewusst, dass es großer Anstrengungen bedarf, um den dörflichen Charakter und die Attraktivität des Standortes zu bewahren und gleichzeitig mit dem Tourismus in Einklang zu bringen.

#### Grüne Lunge Dorfanger

Die grüne Lunge Seegs ist der Dorfanger. Er ist in Privatbesitz, jedoch durch einen gemeindlichen Grundsatzbeschluss als Freifläche gesichert und wird von den Landwirten genutzt und gepflegt. Einrichtungen wie z. B. Musikpavillon, Minigolfanlage, Kneipptretbecken, Asphaltstockbahn, kleiner



Weiber, eine 1 km lange und beleuchtete Loipe oder ein Rodelhang schließen sich an. Dort sorgen Einheimische, Gäste und mehrere Darbietungen des Trachtenvereins übers Jahr für Leben. Vom Dorfanfänger aus gehen Fuß- und Radwege sternförmig hinaus in die Landschaft und zu vielen der insgesamt 48 Weiler Seegs. Die Wegränder bilden gleichzeitig grüne Achsen des Biotopverbundes.

### Baulich bleibt Seeg dörflich

Seeg hat in den letzten Jahren acht landwirtschaftliche Betriebe verloren. Sie haben entweder ihren Betrieb eingestellt oder sind in einen der sehr landwirtschaftlich geprägten und für Urlaub auf dem Bauernhof beliebten Weiler ausgesiedelt. Die Suche nach neuen Nutzungen für die Anwesen und vor allem für ihre Betriebsgebäude gestaltet sich schwierig. Fest steht für die Verantwortlichen jedoch heute schon, dass auf diesen Flächen nur eine dorfgemäße bauliche Entwicklung stattfinden darf. Eine Zukunftsaufgabe, bei deren Lösung auch das wirtschaftliche Standbein Tourismus eine wichtige Rolle spielen wird. Vielleicht ergeben sich dafür auch Impulse aus der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden im Zweckverband Allgäuer Land (insgesamt zehn Gemeinden) oder der Tourismusgemeinschaft südliches Allgäu.

### Der „Schuh“ Gewerbe muss passen

In Seeg bekommt man alles, was man zum täglichen Leben braucht – nur nicht beim Discounter. Viele Anfragen sind an der unumstößlichen Leitlinie der Gemeinde gescheitert: Nicht mehr als 400 qm Verkaufsfläche für den Einzelhandel!



Diese Wirtschaftspolitik hat z. B. die beiden Kaufmärkte – ehemalige Kramerläden, die bereits in der 2. bzw. 3. Generation geführt werden – vor dem sicheren Aus bewahrt. Kleinere Gewerbebetriebe bis zu 20 Beschäftigten siedelten am nördlichen Ortsrand Seegs an. Auflage: Die Betriebsgebäude müssen im örtlichen Stil gebaut werden. Auch hier haben die Gemeindeverantwortlichen trotz vieler Anfragen mit anderen Vorstellungen Standfestigkeit gezeigt. Der „Schuh“ Gewerbe soll Seeg auch weiterhin passen und nicht zu groß werden.

Seeg, Lkr. Ostallgäu

Preisträger in der Kategorie „Dörfer mit vielfältigen Ansätzen zur Vitalitätsverbesserung, mit weit fortgeschrittenen Entwicklungsprozessen und bereits umgesetzten Maßnahmen“

Ansprechpartner:

1. Bürgermeister Manfred Rinderle

Hauptstraße 39 · 87637 Seeg

Telefon 0 83 64 / 9 83 00

Verwaltung@seeg.de

## Wettbewerb Dorf *vital*

### Preisträger und Anerkennungen von A – Z

Ascha Menschen, Ideen und Aktivitäten vereinen – so wurde aus einem Gegeneinander ein Miteinander .....	8
Ast · Hirschhöf Es geht auch anders – so gelang es am ehemaligen ‚Eisernen Vorhang‘ die Abwanderung zu stoppen .....	10
Engelsberg Autark und ressourcenschonend heizen – so macht sich ein ganzes Dorf durch Hackschnitzel von Öl unabhängig .....	12
Großbreitenbronn Kunst und Kultur brauchen kein großes Dorf – so wurde aus einer spontanen Idee ein überregionales Ereignis .....	14
Grucking Mit dem Flächennutzungsplan die bauliche Entwicklung steuern – so vermeidet die Gemeinde leer stehende Gebäude .....	16
Hopferstadt Aus Gestern und Heute das Morgen gestalten – so startet Hopferstadt begeistert in die Dorferneuerung .....	18
Mariakirchen Dorferneuerung profitiert von kulturellem Engagement – so bleibt Mariakirchen weiterhin für junge Menschen attraktiv .....	20
Obbach Fränkischer Fachwerkbau stil modern und kostengünstig – so sichert Obbach seine unverwechselbare Ausstrahlung .....	22
Offenberg · Wolfstein · Hubing Nicht neu, aber renoviert und vielfältig genutzt – so kommt neues Leben in denkmalgeschützte Gebäude .....	24
Ollarzried Mit Eigeninitiative Enormes geleistet – so erhält sich ein Dorf den Gemeinschaftsgeist als Zukunftsressource .....	26
Schleching Kulturlandschaft, Landwirtschaft und Tourismus – so ändert Schleching seine Standortfaktoren sanft und ökologisch .....	28
Seeg Dynamik mit Augenmaß meistern – so behält ein attraktiver Fremdenverkehrsort seinen dörflichen Charakter .....	30

So werden unsere Dörfer

Albersrieth Vom Dorfrat zur vitalen Dorfgemeinschaft – so hilft sich die Dorfgemeinschaft seit 30 Jahren selbst .....	32
Altglashütte · Hohenthan Nicht aufgeben sondern zupacken – so werden grenzübergreifende Aktivitäten zur Hoffnung für eine ganze Region .....	33
Ammerndorf Leitbild Generationendorf – so gestalten Jung und Alt gemeinsam das Zusammenleben im Dorf .....	34
Baudenbach Was tun mit leer stehenden Gebäuden? – So bringen engagierte Bürger neues Leben in alte Mauern .....	35
Bieberehren Gemeinsam und freiwillig anpacken für das Dorf – so gehen Jugendliche mit gutem Beispiel voran .....	36
Engelsberg „Kauf ein daheim – für jeden was dabei!“ – So bereichern Ehrenamt und Engagement das Dorf .....	37
Mörnsheim Besinnung auf die inneren Werte – so gelingt Mörnsheim der Wandel von der Monokultur zur Vielfalt .....	38
Obernbreit Nach der Dorferneuerung ist nicht Schluss – so sorgen die Obernbreiter für einen lebenswerten Ort .....	39
Palling Aktives Vereinsleben – so bewahren Alteingesessene und Neubürger den bodenständigen Charakter ihres Dorfes .....	40
Schweinsdorf Vitalitätscheck mit Folgen – so entwickelt Schweinsdorf seinen Dorfkern und sichert wertvolle Arbeitsplätze .....	41
Töpen Generationen Aktiv – so gelingt Jung und Alt gemeinsam die Wende und Töpen wird immer lebendiger .....	42
Windberg „Gott umarmt uns mit der Wirklichkeit“ – so erreichte das Klosterdorf Windberg den Bewusstseinswandel .....	43

